

Wie baue ich mein Hochbeet?

- Bauanleitung -

erstellt von:
Julia Kleinschrodt, Alina Weigand, Anna Wüst

Was brauchst ich alles?

- Material -

Was?	Wie viel?	Gekauft?
Multiplexplatte Birke 18mm (Zuschnitt)	2x 76x60cm 2x 141x60cm	<input type="checkbox"/>
Latte Fichte/Tanne gehobelt 2,4x4,4x200cm	4 Stück	<input type="checkbox"/>
Glattkantbrett Fichte/Tanne 1,8x10x200cm	3 Stück	<input type="checkbox"/>
Holzpfosten Douglasie 9x9x200cm	2 Stück	<input type="checkbox"/>
Teichfolie 0,5mm 200x300cm	1 Packung	<input type="checkbox"/>
Edelstahlschrauben Senkkopf 4,5x30mm	1 Packung a 75 Schrauben	<input type="checkbox"/>
Gartenholz Uv-Öl, farblos 750ml	1 Eimer	<input type="checkbox"/>

Alle Materialien sind im Baumarkt erhältlich

Was brauchst ich alles?

- Werkzeug -

Was?

Bereitgelegt?

Exzentrerschleifer

Akkuschrauber, Bits

Zollstock

Bleistift

Pinsel

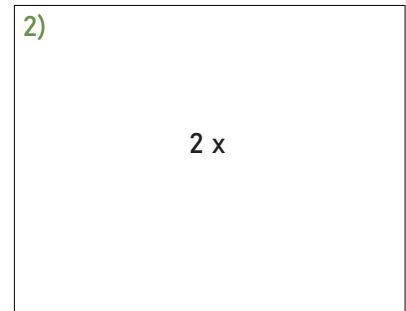
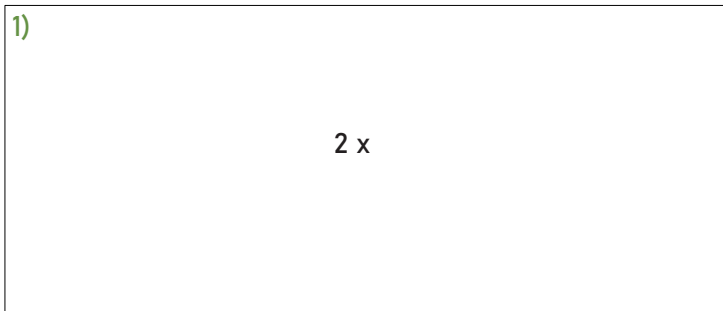
Stichsäge


Zieh-Kapp-Säge

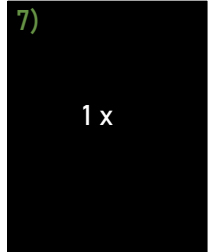
Formatkreissäge

Stemmeisen

Hammer



6)  75x



Achtung!

Falls die Teile nicht in den passenden Maßen erhältlich sind, müssen sie vorab entsprechend zugesägt werden.

- 1) Multiplexplatte 141 x 60 cm
- 2) Multiplexplatte 76 x 60 cm
- 3) Glattkantbrett 1,8 x 10 x 200 cm
- 4) Latte 2,4 x 4,4 x 200 cm
- 5) Holzpfosten 9 x 9 x 200 cm
- 6) Schrauben 4,5 x 30 mm
- 7) Teichfolie 200 x 300 cm

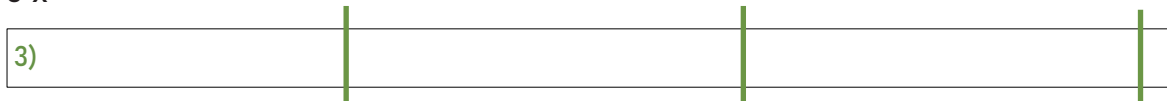
Schritt 1: Formate

Ablängen der Pfosten, Bretter und Latten.

Zunächst werden die richtigen Maße bei den Teilen angezeichnet. Hierfür reicht es bei den selben Maßen nur eines anzuzeichnen, da das erste Teil dann als Schablone verwendet werden kann.

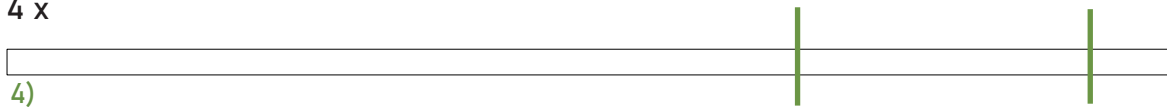
Anschließend können die Teile mithilfe beispielsweise einer Zieh-Kapp-Säge gesägt werden.

3 x



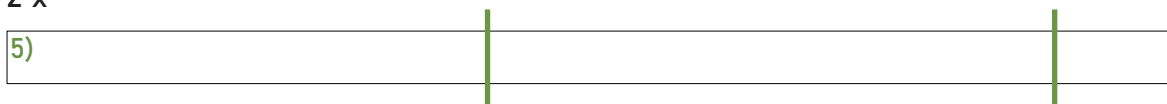
Aus den Brettern insgesamt 8 Stücke mit einer Länge von 85 cm ablängen.

4 x



Aus den Latten 4 Stück mit einer Länge von 1,23 m und 2 Stück mit einer Länge von 58 cm ablängen.

2 x



Die Holzpfosten auf eine Länge von je 90cm ablängen.

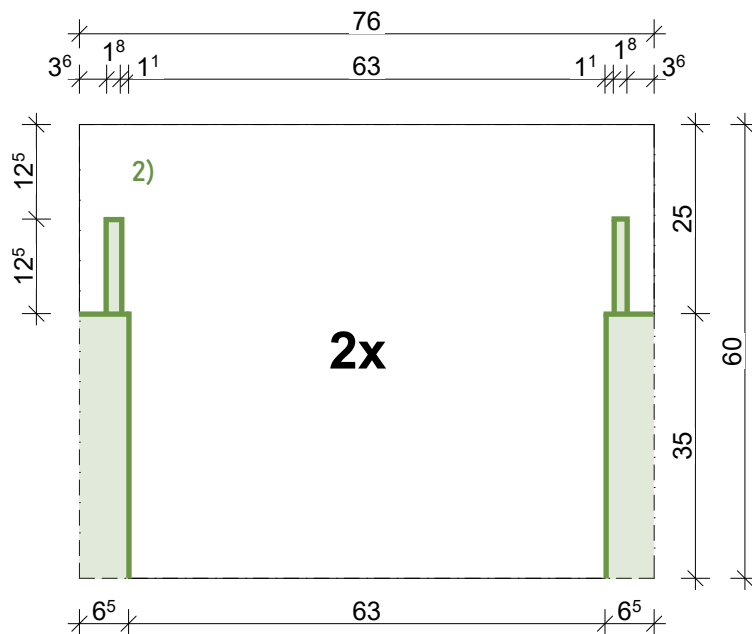
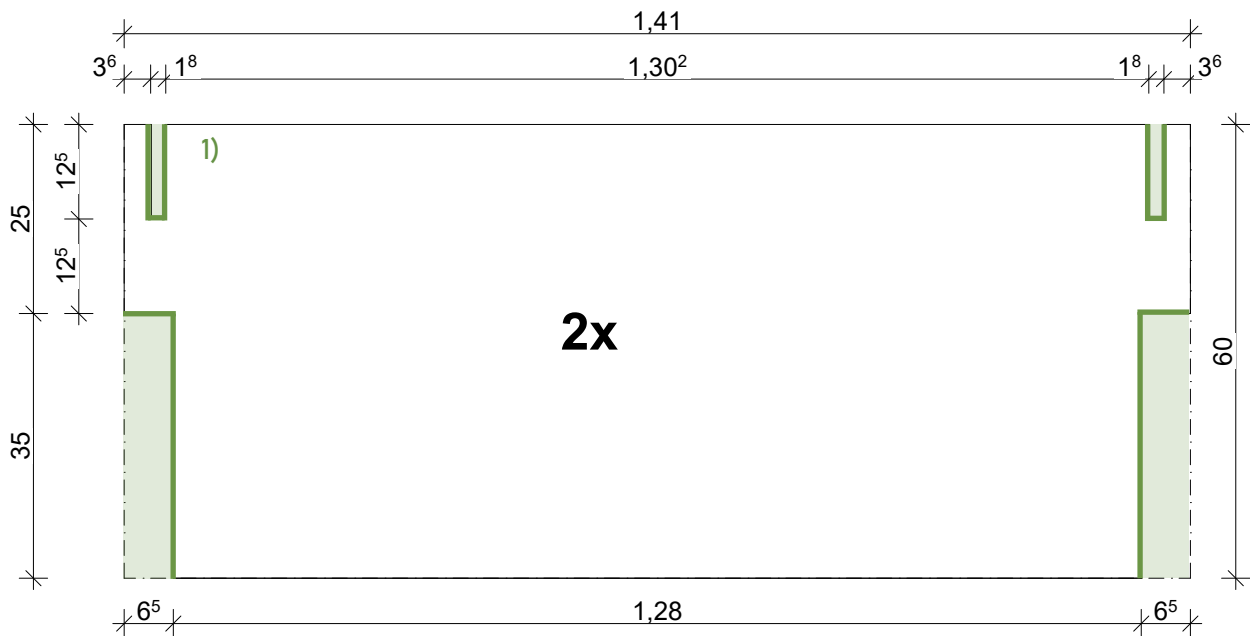
Schritt 2: Seitenteile

Aussägen den Auskerbungen für den Steckprozess.

Anzeichnen der Auskerbungen.

Aussägen der Auskerbungen mithilfe beispielsweise einer Stichsäge. Hierbei für die Schlitz zunächst die beiden langen Seiten sägen und anschließend durch einen Bogen sich der kurzen Seite annähern.

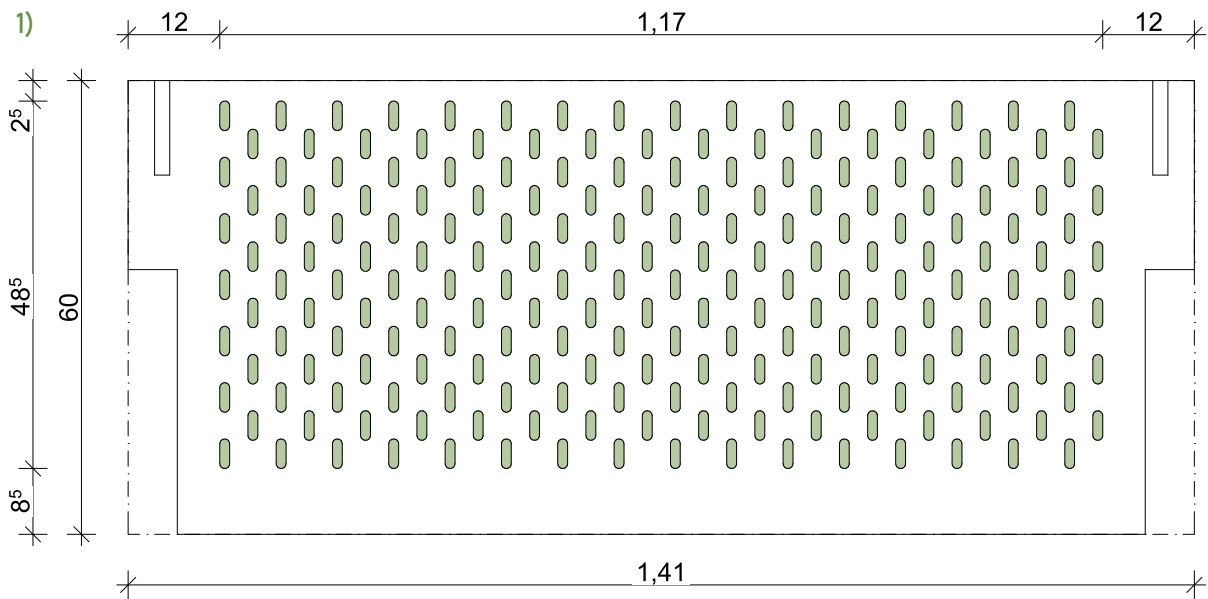
Wichtig: In Laufrichtung der Fasern kann eine höhere Leistung verwendet werden, wohingegen gegen die Laufrichtung eher eine niedrigere Stufe verwendet werden soll.



Schritt 3: Fräsen

Fräsen der Löcher in die langen Seitenteile mithilfe einer CNC-Fräse.

Tipp: Bei Creapolis in Coburg steht eine solche CNC-Fräse zur Verfügung.

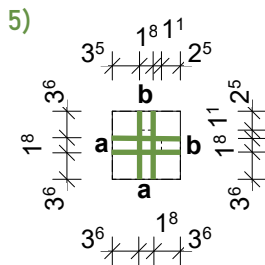


2x

Schritt 4: Pfosten

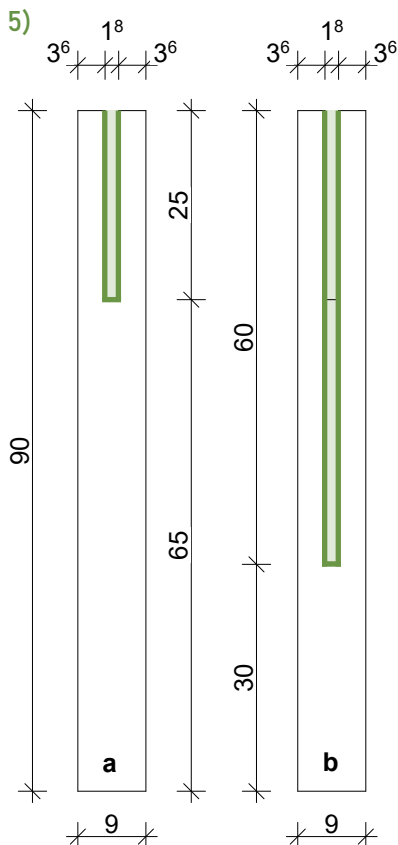
Schlitz zum Zusammenstecken in den Pfosten erstellen.

Zunächst die Schlitz anzeichnen. Hierfür auf der Oberseite des Pfostens folgendes anzeichnen:



An diesen Linien werden die Pfosten dann 25 cm tief eingesägt. Dafür zunächst die Länge an den Seiten anzeichnen und anschließend mithilfe einer Tischkreissäge (oder Ähnliches) die Schlitz grob einschneiden. Daraufhin in den Rest mit einer Formatkreissäge Schlitz einschneiden, damit das überschüssige Material leichter entfernt werden kann. Hierfür kann man einen Holzhammer und ein Stemmeisen zur Hilfe nehmen.

An je zwei nebeneinander liegenden Seiten eines Pfostens müssen die Ausschnitte nun auf 60 cm tiefe erweitert werden. Dazu kann genauso vorgegangen werden wie bei den Kürzeren.



Schritt 5: Probestecken

Nun können die vier Pfosten gemeinsam mit den vier Seitenteilen Probegesteckt werden. Hierdurch kann man erkennen, ob im weiteren Verlauf noch viel nachbearbeitet/geschliffen werden muss oder nicht.

Schritt 6: Schleifen

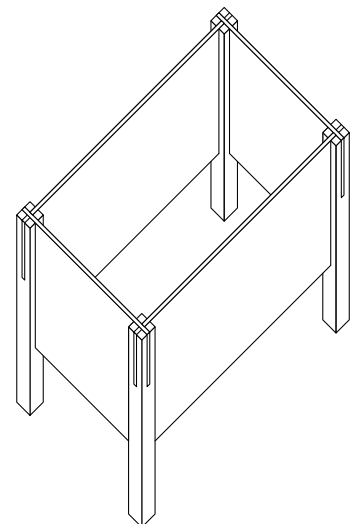
Alle Teile mit Hilfe eines Exzentrerschleifers abschleifen. Je nach Rauheit der Oberfläche zuerst mit einem gröberem Schleifpapier arbeiten (z.b 80er Körnung). Im letzten Schleifgang mit einer 120er Körnung schleifen. Die Löcher vom Fräsen müssen mit der Hand nachgearbeitet werden falls Holzfasern abstehen. Zusätzlich sollte die Kante gebrochen werden.

Schritt 7: Holzschutz

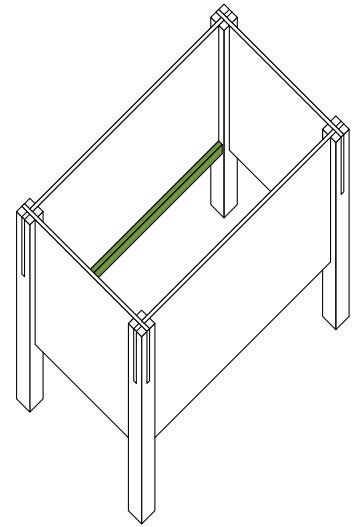
Nachdem die Flächen vorbereitet sind, können sie mithilfe eines Pinsels oder alten Lappens lackiert werden. Je nach optischen Anspruch kann hierfür eine farbige oder farblose Lasure verwendet werden. Hierfür nach Gebrauchsanweisung der Lasure vorgehen. Wichtig ist es auch die Lasure in den einzelnen Löchern aufzutragen, um einen guten Wetterschutz zu gewährleisten.

Schritt 8: Zusammenbauen

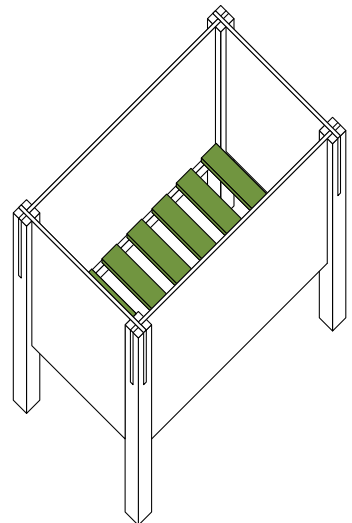
Als erstes wird das Grundgerüst zusammengebaut. Hierfür können die Pfosten und die Seitenteile ineinander gesteckt werden. Zunächst die langen Seiten in die Pfosten stecken und anschließend die kurzen Seiten hineinstecken.



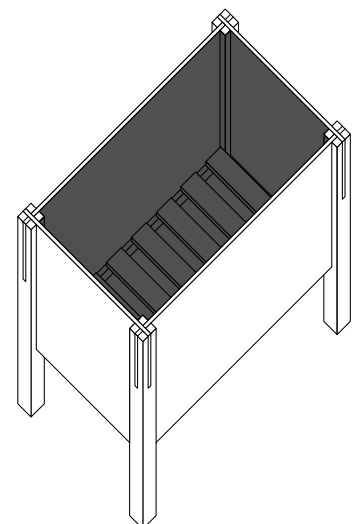
Anschließend werden die unteren Latten mit der breiten Seite in das Hochbeet geschraubt. Hierfür müssen alle Latten vorgebohrt und angesenkt werden, sodass der Schraubenkopf später dort verschwindet (Möglicher Abstand: 10-12 cm).



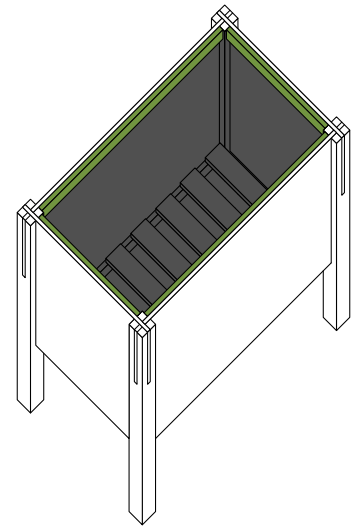
Daraufhin werden die Bretter mit einem gleichmäßigen Abstand auf die Latten gelegt und mit je zwei Schrauben pro Seite festgeschraubt. Das erste Brett kann hierbei direkt am Pfosten beginnen.



Nun wird die Teichfolie mittig in das Hochbeet gelegt. Die Ecken werden sauber umgeklappt und zwischen Folie und Hochbeet gesteckt. Dadurch entsteht innen eine ordentliche Fläche.



Die Folie wird anschließend an dem Hochbeet befestigt. Hierfür müssen alle Latten zunächst vorgebohrt und angesenkt werden, sodass der Schraubenkopf später dort verschwindet (Möglicher Abstand: 10-12 cm). Anschließend werden sie bündig an das obere Ende des Hochbeets geschraubt. Die Folie befindet sich hierbei zwischen Hochbeet und Latten, wodurch sie fixiert wird. Die überschüssigen Ränder können anschließend noch mit einem Cutter entfernt werden. Zuletzt noch kleine Löcher mit einem Cutter in die Folie schneiden, sodass Wasser ablaufen kann.



Schritt 9: Befüllen

Nun kann je nach Bedarf das Hochbeet bepflanzt werden. Hierbei sollte man immer je nach Pflanzenart darauf achten, wie man das Hochbeet befüllt und wann sie eingepflanzt werden können.

Grundsätzlich kann das Hochbeet beispielsweise folgendermaßen befüllt werden.

1. Reisigschicht: Mit den dünnen Ästen als Grundlage werden die folgenden Schichten vom Boden fern gehalten. Dadurch kann Wasser abfließen und die Luft zirkulieren. Diese Schicht sackt durch die Verrottung mit der Zeit in sich zusammen, achte also darauf diese Schicht gut zu verdichten.
2. Umgedrehte Grasnarben oder Rasenschnitt: Decke die Reisigschicht mit Rasenschnitt oder umgedrehten Grasnarben ab. Die Grasnarben werden mit den Wurzeln nach oben in das Hochbeet gelegt und helfen den Pflanzen beim Anwachsen.
3. Kompost: Mit halb zersetzten, feineren Pflanzenresten, Gartenabfällen, Bioabfall und Grasschnitt füllst Du die mittlere Schicht Deines Beets. Nutze hierfür z.B. Strauchschnitt, Laub und/oder zerkleinerte Staudenreste.
4. Bodenaktivator: Ein Bodenaktivator z.B. Urgesteinsmehl enthält viele wichtige Mineralstoffe, verbessert die Bodenstruktur und aktiviert die Bodenfruchtbarkeit.
5. Pflanzerde oder Hochbeeterde: Wenn Du Gemüse-Jungpflanzen oder Kräuter pflanzen willst, eignet sich dazu Hochbeeterde oder, wenn Du direkt ins Beet aussäen willst, gerne auch Aussaaterde.

Anbau von Kräutern: Verzicht auf Reisigschicht, Verwendung von wenig reifen Kompost- und mehr Hochbeeterde. Gute Drainageschicht aus Kies oder Blähton für Wasserablauf notwendig.

Durch den Verrottungsprozess sackt das Hochbeet im Jahr 10 bis 20 Zentimeter ein. Im Frühjahr kann diese Differenz dann mit Blumenerde und Komposterde wieder ausgeglichen werden. Ungefähr alle 5 Jahre, sollte das Hochbeet neu geschichtet werden.

So könnte ihr Hochbeet aussehen

- Endergebnis -

